PfarrNACHRICHTEN

Informationen aus der Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg Sommer 2025

Liebe Pfarrgemeinde

Das Frühjahr 2025 hat doch einige Neuigkeiten in die Welt gebracht. Ostersonntag haben wir Katholiken noch mit dem Papst Franziskus gefeiert. Er war schon von der Krankheit sehr gezeichnet und am Ostermontag, kam aus Vatikan die Mitteilung, dass der Papst Franziskus „in das Haus des Vaters zurückgekehrt“ ist. Sein nicht einfaches Pontifikat ist noch zu nahe, als das man über sein Pontifikat eine Bilanz ziehen könnte.

Einige Tage später haben die Kardinäle einen neuen Papst gewählt. Nun haben wir einen neuen Papst Leo XIV. Viele von uns haben die unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen an den neuen Papst. Nun, auch ein Papst ist nur ein Mensch und so werde er unseren Erwartungen und Wünschen kaum entsprechen können. Trotzdem freuen wir uns über einen relativ jungen neuen Papst. Wir wünschen ihm viel Kraft und immer ein Hören auf den Hl. Geist, welcher die Kirche durch die Zeit führt.

Auch mit dem neuen Papst bleibt der Auftrag an unsere Pfarren gleich: wir wollen das Wort Gottes in unsere Zeit und an den Orten, wo wir sind und leben und verkünden.

Das Zeugnis unseres Glaubens werden wir auch in diesem Sommer auf verschiedene Weise zeigen, so besonders bei unseren Fronleichnamsfesten und Umzügen, unseren Patrozinien, unseren Pfarrfesten. Bei all diesen Festen wollen wir nicht vergessen, dass der Mittelpunkt unserer Feste Jesus Christus ist.

Manche von uns werden die Sommerzeit nützen, um eine Reise zu machen, andere werden zu Hause bleiben und dort die schöne warme Zeit genießen. Jedenfalls, ob zu Hause oder in der „weiten“ Welt wünsche ich allen Gottes Segen und viel Freude über die schöne Natur aber auch über die Menschen, welche mit uns auf dem Weg des Lebens sind.

Ihr Pfarrer

Franjo Vidovic

Franziskus-Splitter

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen. (...) Wenn wir mehr Zeit mit unseren Handys als mit Menschen verbringen, stimmt etwas nicht. Der Bildschirm lässt uns vergessen, dass es dahinter wirkliche Menschen gibt, die atmen, lachen und weinen.

1. April 2025

Der Blick Jesu ist nicht vorwurfsvoll, sondern barmherzig. Es ist diese Barmherzigkeit, die wir manchmal nur schwer annehmen können, besonders wenn Gott denen vergibt, die es unserer Meinung nach nicht verdient haben. Wir murren, weil wir der Liebe Gottes gerne Grenzen setzen würden.

3. April 2025

Halten wir diejenigen, die schwach sind, nicht fern von unserem Leben, wie es eine bestimmte Mentalität heute leider manchmal tut, verbannen wir das Leid nicht aus unserem Umfeld. Machen wir daraus vielmehr eine Gelegenheit, um gemeinsam zu wachsen, um Hoffnung zu hegen dank der Liebe, die Gott zuerst in unsere Herzen ausgegossen hat und die alles überdauert.

6. April 2025

Die Liebe Jesu ist unentgeltlich.

9. April 2025

Liebe ist immer eine Verpflichtung, es gibt immer etwas, das wir verlieren müssen, um auf den anderen zuzugehen.

16. April 2025

Der Hirte, der sein Volk liebt, sucht nicht nach Konsens und Zustimmung um jeden Preis. Und doch führt die Treue der Liebe zur Bekehrung. Die Armen erkennen dies zuerst, aber allmählich beschäftigt es auch die anderen und zieht sie an.

17. April 2025

Christus ist auferstanden! Diese Worte fassen den ganzen Sinn unseres Daseins zusammen, denn wir sind nicht für den Tod geschaffen, sondern für das Leben.

20. April 2025 (Papst Franziskus' letzter Tweet)

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ begeht die Kirche im Jahr 2025 ein „Heiliges Jahr“.

„Hoffnung“, ein anderes Wort für „über den Horizont hinausschauen“.
Nicht nur Kirchtürme und religiöse Denkmäler – darauf wird in diesen Pfarrnachrichten auch hingewiesen – eröffnen einen Blick nach oben, zum Himmel. Dies tun in besonderem Maße auch Menschen, die Hoffnung haben.
„Hoffnung haben“ heißt Mutlosigkeit und Verzagtheit und lähmende Ängstlichkeit abzulegen, Widerstände zu überwinden und vor allem Vertrauen (in das Leben) und in Gott zu haben.

Bitten wir zu Pfingsten, dass der Heilige Geist, der Geist, der Leben schafft, nicht nur in der Kirche als Ganze einkehrt, sondern bei jeder/jedem Einzelnen von uns:

Komm, Heiliger Geist,
kehre ein bei mir.

Wenn ich schwer und träge bin,
gib mir Flügel und hebe mich
vom Boden auf.

Wenn ich leer bin,
erfülle mich mit Dir.

Wenn ich arm bin,
schenke Du mir Deine Gaben
zum Teilen mit anderen.

Wenn es dunkel ist in mir,
erfülle mich mit Deinem Licht.

Wenn ich blind bin,
öffne mir die Augen für die
Spuren des
Reiches Gottes ringsum.
Wenn ich taub bin,
lehre mich hören auf Deine
leise Stimme inmitten
der Geräusche des Alltags.
Wenn ich stumm bin,
öffne mir das Herz und den
Mund zum Loben
und zum Klagen.

Komm, Heiliger Geist,
und mache mich neu.

(Egon Kapellari)

Nach oben schauen...

Mitten in den Wiesen und Wäldern unserer wunderschönen Umgebung stehen seit langem schon Wegkreuze und Bildstöcke. Manche sind jüngeren Datums. Unsere Vorfahren haben sie errichtet.

Die Motive dafür werden verschieden gewesen sein: Dankbarkeit für Hilfe und Errettung aus Not und Krankheit, Bitte um Schutz und Beistand durch Jesus Christus, seiner Mutter Maria und der verschiedensten Heiligen. Dadurch versprach man sich himmlische Unterstützung in den verschiedensten Anliegen des Lebens. An Wegen und Kreuzungen, in Feld, Flur und Wald erinnern sie die Vorübergehenden an Freud und Leid und laden ein wenig zum Verweilen und zum Nachdenken ein.

So wie unsere Kirchen und Kapellen mit ihren markanten Türmen weisen sie darauf hin, dass der Blick von uns Menschen nicht nur auf diese Erde gerichtet sein soll. Wir sollen, weit über den Wortsinn hinaus, nach oben schauen und unseren Horizont über unser Leben hinaus weiten. Daran wollen sie uns erinnern. Sie sind einerseits Denkmäler im herkömmlichen Sinn des Wortes, andererseits sind sie „Denk - mal“ – denkt daran, dass „Leben“ weit mehr ist, als wir uns gemeinhin darunter vorstellen.

Bildstöcke, Marterln, Wegkreuze, Kapellen und Kirchen sind auch Zeugen des Glaubens vergangener Generationen. Es liegt an uns, dass diese „Denkmäler“ nicht nur stumme Zeugen einer christlich geprägten Vergangenheit sind, sondern dass wir diesen Glauben auch heute durch unser Leben bezeugen und ihn ins heute übersetzen.

Es sollte doch nicht sein, dass, wenn wir als Christinnen und Christen immer mehr verstummen, nur die errichteten Denkmäler vom Glauben künden oder, wie es im Lukasevangelium heißt, nur mehr „die Steine reden“…

Franz Zlanabitnig

Rückblick und Ausblick

Das Jahr geht in Riesenschritten auf seinen sommerlichen Höhepunkt zu. Höhe -und Mittelpunkt eines jeden Kirchenjahres aber ist Ostern mit seiner zentralen Botschaft von der Auferstehung Jesu, mit der Botschaft, dass das Leben über den Tod siegt.

Am Weg dorthin konnten unser Herr Pfarrer, der Tanzenberger Jugendchor und wir mit ihnen heuer durch den vielbeachteten Rundfunk- und Fernsehgottesdienst aus Tanzenberg am Passionssonntag viele Menschen in ganz Österreich mitnehmen.

Der Kreuzweg, den wir jeden Freitag in der Fastenzeit, wenn auch nur in einer kleinen Gruppe in der Kirche gebetet haben, hat uns ebenso auf Ostern eingestimmt. Zugleich wurden die letzten Arbeiten an den Kreuzwegstationen hinauf zur Kirche vollendet – ein großer Dank an Hans Krassnitzer und allen, die ihn dabei unterstützt haben. Den Palmsonntag vor dem Pfarrhof haben sehr viele Menschen mitgefeiert. Es ist immer wieder ein beeindruckendes Bild das die Mitfeiernden -vor dem Pfarrhof und am Weg hinauf zur Kirche- abgeben. Ganz besonders aber ist die Palmsonntagsliturgie bei uns durch die Passionsdarstellung der Kinder - Jesus geht in die Stadt hinein – gekennzeichnet. Ein herzliches Dankeschön an Alexandra Lackner und die mitwirkenden Kinder und den Kirchenchor, der auch die Auferstehungsfeier in Tanzenberg und den Festgottesdienst am Ostersonntag so würdig mitgestaltet hat.

Die Gründonnerstags- und Karfreitagsliturgie haben wir gemeinsam mit den Pfarren Projern und Hörzendorf ebenso in Tanzenberg gefeiert. Die Firmlinge aus diesen drei Pfarren haben diesen gut besuchten Gottesdiensten ein jugendliches Gesicht gegeben.

In der Nacht zum Dreinagelfreitag konnten sich die Vierbergler vor dem kraftraubenden Aufstieg zum Ulrichsberg bei unserer pfarrlichen

Labestation stärken. Ein herzliches „Vergelt‘ s Gott‘ allen, die zu dieser Gastfreundschaft beitragen. Auch die Feier der Heiligen Messe um vier Uhr früh ist immer wieder beeindruckend. Die Spenden- und Opfergelder die wir dabei bekommen, sind ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung unserer Pfarrausgaben.

Eine ganz besonders gute und fröhliche Stimmung hat unsere Muttertagsfeier heuer ausgezeichnet. Es tut einfach immer wieder gut, aus dem Alltag herausgerissen zu werden und eine Gemeinschaft, in der man sich wohlfühlen kann, zu erleben. Großer Dank an alle Mitwirkenden!

Am Abend des Muttertags wurde im Rahmen einer Maiandacht das auf die Initiative unseres Herrn Pfarrers renovierte und gestaltete Franzosenkreuz in Affelsdorf gesegnet. Und damit schließt sich der Kreis zu den Bildstöcken, Wegkreuzen und Kirchen in unserer Pfarre: Wie diese unseren „Blick nach oben“ weiten und „steinerne“ Zeugen des Evangeliums sein wollen, so soll noch vielmehr eine „Kirche aus lebendigen Steinen“ von diesem Evangelium, dort wo wir leben, Zeugnis geben.

„Der Welt von unserem Glauben Zeugnis geben“ - das ist unter anderem auch der historische Ursprung des Fronleichnamsfestes. Am Sonntag den 15. Juni, am Sonntag vor dem Fronleichnamsfest feiern wir in unserer Pfarre Fronleichnam. So wie alle Jahre gibt es nach der heiligen Messe und der Prozession eine Bewirtung am Pfarrplatz, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Am Fronleichnamstag selbst findet bei uns in Pörtschach kein Gottesdienst statt. Wir sind zur Mitfeier in Hörzendorf herzlich eingeladen.

14 Tage später, am 29.Juni ist wieder unser jährliches Pfarrfest - wenn man so will, der gemeinschaftliche Höhepunkt unseres Pfarrjahres. Diesmal wollen wir auch ganz besonders, mit den beiden anderen von ihm geleiteten Pfarren, des 35. Jahrestags der Priesterweihe unseres Herrn Pfarrers gedenken. Und so wie immer hoffen wir, dass es ein schönes Fest der Gemeinschaft wird.

Am Sonntag den 27. Juli feiern wir das Patroziniumsfest in Mödern-dorf und der Gottesdienst mit Kräutersegnung am Maria Himmelfahrtstag am 15. August findet ebenfalls in Möderndorf statt.

Und so geht das Jahr seinem sommerlichen Höhepunkt zu. Möge es für alle ein guter Sommer, verschont von Hagel und Unwetter und anderem Unglück werden…

Franz Zlanabitnig

Ansprechpersonen der Pfarre

Dr. Franjo Vidovic, Pfarrvorsteher: 0676 8772 2220
e-Mail: franjo.vidovic@kath-pfarre-kaernten.at
Smiljan Petrovic, Pfarrkanzlei: 0676 8772 5224
e-Mail: smiljan.petrovic@kath-pfarre-kaernten.at
Herr Petrovic ist montags zwischen 8.00 und 12.00 in der Pfarrkanzlei in Tanzenberg anwesend und ansonsten telefonisch und via e-Mail erreichbar.
Franz Zlanabitnig, PGR-Obmann: 0676 8227 7065
Hans Kraßnitzer, Gräber / Friedhof: Tel. 04223 2857
Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer, Begräbnisse:
Tel.: 0664 734 66 122
Alexandra Lackner, Jungschar / Erstkommunionvorbereitung:
Tel.: 0664 454 2006

kollerwirt
Besonders gut bürgerlich gekocht.
Affelsdorf 3 . A-9063 Tanzenberg
www.kollerwirt.com

Herausgeber: P. Dr. Franjo Vidovic, Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg, Postadresse: Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal, Tel.: 04223 2230, 0676 8772 2220. Redaktion und Fotos: Franz Zlanabitnig, Stanka Gugler, Susanne Ruhdorfer. „Franziskus-Splitter“ aus: Vatican Magazin 5-2025. Layout: Wolfgang Mayrhofer

Pfingsten: Geist Gottes komm und schenke Leben

Heiliger Geist,

wir nennen dich mit menschlichen Namen und Worten,

damit wir nicht ganz zu schweigen brauchen.

Du bist die Luft, die wir atmen,

die Ferne nach der wir Ausschau halten,

der Raum, der uns geschenkt wird.

Du bist das freundliche Licht, das die Menschen

einander anziehend macht,

du bist die zärtliche Liebe,

mit der Gott uns geschaffen hat.

Verheißung bist du und Unsicherheit,

Armut bist du und Gnade.

So bist du ausgegossen über diese Welt,

so wirst du gesendet an die Kirche,

die von dir einen neuen Anfang erwartet.

Komm und schenke Leben.

(nach Huub Osterhuis)

Herzliche Einladung zur **Fronleichnamsfeier** in Pörtschach am Sonntag 15.Juni 10.00 Uhr mit anschließender Bewirtung am Pfarrplatz

Wandlung – oder lassen, wie es ist?

Viele sehen in der Wandlung den Höhepunkt der Messfeier. Brot und Wein – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – werden zum Leib und Blut Jesu Christi, zu Zeichen seiner wirklichen Gegenwart.

„Gottheit tief verborgen, betend nah ich Dir. Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier“ (Thomas von Aquin).

Über diese Wahrheit wurde viel von Christen nachgedacht und unter den Kirchen gestritten.

Diese Wandlung der Gaben von Brot und Wein ist nicht Selbstzweck. Durch sie will Jesus für uns zum „Brot des Lebens“ und zum „Kelch des Heiles“ werden.

Durch dieses Brot des Lebens und den Kelch des Heiles soll auch das Leben der Christen verwandelt werden. Die Wandlung soll auch unser Leben verwandeln. Und hier sind wir oft inkonsequent.

„Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie antworten: Die Messe.

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe. Sie antworten: Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein: ‘Nein, alles soll bleiben wie es ist‘“(Lothar Zenetti)

(P. Alois Kraxner CSsR, In Christus neu werden. Orientierungshilfe für das Christsein in einer Kirche der Auseinandersetzungen, Wien 1990, S.133)

Herzliche Einladung zu unserem **Pfarrfest** am 29.Juni mit besonderem Gedenken an die 35.Wiederkehr der Priesterweihe unseres Herrn Pfarrers

„Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Tag ohne Einkehr“

Auf dem Weg durch das Kirchenjahr will unser Pfarrfest ein solcher Tag der Einkehr und der Dankbarkeit sein und Jung und Alt in fröhlicher Gemeinschaft zusammenführen.

LITURGISCHER KALENDER
Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg

Alle Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, in der Pfarrkirche in Pörtschach statt! In Klammer gesetzt sind die Messzeiten in Projern und Hörzendorf angegeben.

Sonntag 08.06. Pfingstsonntag
10.00 Tanzenberg Festgottesdienst

Montag 09.06. Pfingstmontag
Fußwallfahrt nach Maria Saal
08.15 Uhr Abmarsch in Tanzenberg
10.00 Uhr Heilige Messe in Maria Saal

Sonntag 15.06.
10.00 Uhr Fronleichnam in Pörtschach (!)
Wir beten für Jakob Köchl, Agnes und Josef Windnigg, Hedwig Rader, Manfred Kargel und Albert Leitich

Donnerstag 19.06. Fronleichnam
Kein Gottesdienst in Pörtschach!
(10.00 Hörzendorf)

Sonntag 22.06.
10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Hermann Tschinder, Maria Auer, Johann Tributsch, Willibald Innerwinkler und Ulla Innerwinkler
(10.00 Projern)

Sonntag 29.06. Pfarrfest und Priesterjubiläum unseres Herrn Pfarrers
10.00 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Pfarrfest
Wir beten für Gretl und Walter Wernig und Renate und Viktor Leitner

Sonntag 06.07.
10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Richard Messner und Johann Hafner
(10.00 Karnberg)

Sonntag 13.07.
10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Erhard Eberhard, Franz Hanschur, Irmgard Koscher und Georg Kaschitz
(10.00 Projern)

Sonntag 20.07.
10.00 Uhr Heilige Messe
Wir beten für Hubert Leitgeb sen., Margarethe Pein, Elisabeth Brachmaier, Irmgard Pflegerl und Rudolf Sibitz
(08.45 Hörzendorf)

Sonntag 27.07.
10.00 Uhr Heilige Messe in Möderndorf
Wir beten für Leopold Makal und Renate Sappl

Sonntag 03.08.
10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Otto Hilbert, Maria und Erich Valenti, Villach und Walter Wernig
(08.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)

Sonntag 10.08.
10.00 Uhr Heilige Messe
Wir beten für Annelies Steinwender
(08.45 Hörzendorf)

Freitag 15.08. Maria Himmelfahrt
10.00 Uhr Heilige Messe in Möderndorf mit Kräutersegnung
(10.00 Projern)

Sonntag 17.08.
08.45 Heilige Messe
Wir beten für Stefanie Berger und Barbara Wolf
(10.00 Hörzendorf)

Sonntag 24.08.
10.00 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag 31.08.
10.00 Wortgottesdienst
Wir beten für Emma Huber und Ingeborg Hofmeister

Termine ab September werden gesondert bekannt gegeben.